

Nebraer Anzeiger

Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Ersteinst
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2.—
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeige:
Es kostet der 64 mm breite Anzeiger-Millimeter-
Raum 15 Pfg., der 90 mm breite Millimeter-
Raum in Restanteile 80 Pfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Spätere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 24/25.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köfleben.
Telefon: Amt Köfleben Nr. 21. Postcheckkonto: Leipzig 22832.

Schreibleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Köfleben.

Nr. 88.

Mittwoch, den 27. Oktober 1920.

33. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 26. Oktober.

Vom Amtsgericht. Wie wir hören, soll das zum Amtsgericht hier gehörige Gefängnis aufgelöst werden, da die Räume gesundheitlich nicht ganz einwandfrei sein sollen. Wenn auch ein gutes Zeichen für die friedliche Stimmung der Nebraer Einwohnerchaft. Um einem dringenden Bedürfnis abzuliefern, die es sich empfehlen, in den Jahren Wohnräumen aufzufüllen und eine fähige Warmwasser-Abwasserleitung einzurichten.

Die beliebte Fimbling Henry Borten spielt am Donnerstag wieder in Nebra. Hermanns Lichtspiel-Theater hat sie in dem großen Fimblingpiel „Schönele Bächter“ fest engagiert und sie wird, sicher das Publikum durch ihr ammittiges Spiel aufs Beste unterhalten.

Vom Finanzamt Querfurt wird mitgeteilt: Eine Oerpostdirektion hat mitgeteilt, daß in ihrem Bezirk der Verbrauch an Einrentensteuermarken zu 10 und 50 Pfg. auf fallend groß sei. Dies dürfte darauf hinweisen, daß in den Kreisen der Arbeitgeber vielfach die Bestimmung nicht bekannt ist, wonach der eingehaltene Betrag bei Lohnabzügen für eine Woche oder für einen längeren Zeitraum auf volle Mark nach unten abzurunden ist. (§ 26 der vorläufigen Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes zur ergänzenden Regelung des Steuerwesens vom Arbeitslohn vom 28. Juli 1920.) Neben- liche Bestimmungen befinden sich ferner in dem abgedruckten § 2 Abs. 3 der vorläufigen Bestimmungen vom 21. Mai 1920 abgedruckt auf der Innenseite der Steuerkarte.

Hohe Pachtgebote wurden am Montag in Wiehe bei der Versteigerung der 99 Morgen unter- und oberhalb des Baches an der früher Jähnschen Brauerei, dem u. Berghemischen Rittergut gehörend, durch unermesslich Lieberbieten abgegeben. Obgleich das Land zum Teil bergige Lage ist, wurden 700—780 Mark für den Morgen geboten. Wie denken sich dann die Erwerber dieser Ländereien eine Verbilligung ihres Haushalts durch den eigenen Anbau von Feldfrüchten, wenn sie schon derartig unbillige Preise für Pacht anlegen.

Vermitt wird seit Freitag mittag die Ehefrau eines auf der Domäne Wendelstein beschäftigten Chauffeurs. Man vermutet, daß sich die Frau in einer Umwandlung geistiger Umwandlung ein Leid angetan hat.

Schönheit. Für den Regierungsbereich Meseburg ist vom Bezirksausschuß die Schönheit für Maßstab sowie für Zuchtstämme und Zuchtstämme auf das ganze Jahr 1920 ausgedehnt worden.

Billige Fahrkarten für Angestellte. Wie ver- lautet, bezieht sich auf eine Anregung des Reichsstaatsge- ordneten Julius das Reichsstaatsministeriums die Ge- mäßigungen, die den Arbeitern durch die billigen Arbeiter- fahrkarten zugefallen werden, auch auf die Angestellten auszuwenden.

25-jähriges Bestehen des Kyffhäuser-Den- kmals am 18. Juni 1921. Am 18. Juni 1921 feiert das Kyffhäuser-Denkmal 25 Jahre. An diesem Tag kann

und will der Kyffhäuserbund nicht still vorübergehen. Auf der anderen Seite besteht aber keine große Möglichkeit, eine große allgemeine Feier zu veranstalten. Die Ver- treterversammlung beschloß daher, die Vorstandssitzung für Sonnabend, den 18. Juni anzuberaumen, für Sonntag, den 19. sollen die Kreisvereine zu einer Feier aufgefordert werden. Es ist zu erwarten, daß die Vereine aus der nächsten Umgegend sich dann in mehr oder minder großer Anzahl zusammenschließen werden, um des Tages in ein- facher, würdiger Weise zu gedenken.

Salze. Die Zahl der hier vorgebildeten wohnungsuchenden Familien beträgt annähernd 9000. Die Unterbringungs- möglichkeiten sind erschöpft, weshalb der Magistrat vor- zuzug nach Halle dringend macht. Zustügler haben auf Unterkunft nicht zu rechnen.

Weimar. Am 20. Oktober fand im Spiegelssaal des Hauses Gheminius eine von der Ortsgruppe Weimar des Deutschpöhlischen Schutz- und Trutzbundes einberufene Versammlung statt, in der der Deutschpöhlische Jugend- bund Weimar gegründet wurde. Er ist völlig parteilos und erstrebt die sittliche Wiedergeburt unseres Volkes.

Sulza b. Gölzow. 20. Okt. (Der hereingefallene Epizyde.) Vor drei Wochen war bei dem Gutsbesitzer Schmidt hier, eingebrochen worden. Es wurden ein Anzug, ein U berzeher, Wäsche, eine Uhr, eine Münzenammlung und Geld gestohlen. Doch das Schicksal schreitet schnell. . . Kommt da am Sonntag ein Sulzger Einwohner in ein Jenaer Tanzlokal, und wie es der Zufall will, läßt ihn der Dieb im vollen Schwind der geschloffenen Bekleidungsstücke über den Weg. Natürlich wurde der drohende Epizyde sofort festgenommen. In seinem Weib fand man ein Nadeln, in dem er Zeit und Ort seiner Einbrüche, sowie die einzelnen Stücke seiner Beute fein fädelnd und gewissenhaft registriert hatte, auch die Anschriften seiner Kumpans, die in Leipzig wohnten, waren peinlichst darin vermerkt.

Bad Sulza. 20. Okt. Das hiesige Kurhotel Schloß Sonnenstein ist von den jetzigen Besitzern Wildhirth und Braune käuflich an das Schwedische Rote Kreuz überge- gangen. Das Hotel soll umgebaut und am 1. Januar n. J. unter der Bezeichnung Prinz Karl-Stiftung als Ge- sorgungshaus für bedürftige Kinder eröffnet werden. Es wird mit 100 bis 120 Kindern belegt und vom Roten Kreuz bewirtschaftet. Die jetzigen Besitzer Wildhirth und Braune haben vor elf Monaten für das Hotel an die da- malige Besitzerin Friederich Arnald 235 000 Mk. bezahlt, die es nordem vom Roten Kreuz für 90 000 Mk. erwarb.

Suhl. 24. Okt. In Venhausen wurde der Kaufherr Bernhard Wasmann von einem Pferde berast vor den Leib geschlagen, daß er an den Folgen des Trittes starb.

Waltershausen. 24. Okt. Hier wurden auf dem Bahnhof zwei Einbrecher aus Leipzig verhaftet, die im Waldhaus in Friedrichroda einen Einbruchdiebstahl ausge- führt und zur Fortschaffung ihres Raubes einen gelben Postkaren benutz hatten, um von hier aus mit dem Früh- zug zu entweichen. Man fand bei ihnen eine Mausef- felle, einen Taschenrechner und eine Handgranate.

Eisenach. Eine 400-Jahresfeier zur Erinnerung an den bedeutungsvollen Tag, an dem Luther seinen Einzug in die Wartburg hielt, ist für das kommende Frühjahr, und zwar für den 4. Mai, geplant.

Salze. [Billige Kartoffeln.] Der Landrat hatte zur freiwilligen Lieferung von Kartoffeln zum Preise von 10 Mk. für den Zentner aufgefordert, die an die mindere- demittelte Bevölkerung abgegeben werden sollen. Dieser Aufforderung ist in reichem Maße geantwortet worden, denn bisher sind weit über 4000 Zentner zur Verfügung gestellt worden.

Zeitz. Nachdem der Betrieb der Straßenbahn be- reits seit geraumer Zeit eingestellt worden ist, liegt sämtliche Wagen an eine Zeitzer Rohrbrückenfirma auf Abbruch verkauft worden. Auch die Schienen werden z. T. entfernt worden.

Der König von Orichenland. Aus Aßen kommt heute die Nachricht, daß der König von Orichenland gestorben ist. Der Verlebte ist un- maßlich das Opfer eines Attentats geworden, das diesmal nicht direkt ausgeführt sein soll. Ein Witz, mit dem der König sich gern beschäftigte, ist mit Mordbitten gepimpft worden, er hat den König gefesselt und so das Gift auf ihn hergetragen.

London. 25. Okt. Der Bürgermeister von Cort ist gestorben. Der Bürgermeister von Cort wurde zusammen mit anderen Sinnstümmern vor 10 Wochen von den englischen Polizeitruppen in Holland gefangen gesetzt und in das Londoner Staatsgefängnis gebracht. Hier verweigerte er logisch jegliche Nahrungsaufnahme, und auch seine Mitgefangenen traten in den Hungerstreik, um ihre Freilassung zu erzwingen. Als sie aber sahen, daß die englische Regierung keinerlei Anhalten machte, sie auf freies Fuß zu legen, gaben sie den Hungerstreik bald wieder auf. Nur der Bürgermeister von Cort blieb standhaft und verweigerte noch wie vor jede Aufnahme von Nahrung. Als er immer schwächer wurde, brachte man ihn in das Hospital und suchte ihn durch eine zwingende Erziehung am Leben zu erhalten. Die englische Regierung erhielt Witz- und Drohbriebe aus allen Teilen der Welt, und der Baron Schloß den Bürgermeister von Cort in seine täglichen Gebete ein. Vor einigen Tagen verfiel der treue Patriot in Agonie, und nun ist er, nach 75 Tagen standhaften Hungern gestorben. Es ist nicht auszuschließen, daß das Ableben des Bürgermeisters von Cort das Signal zu einer großen irischen Freiheitsbewegung wird. Denn schon vor einiger Zeit hieß es, daß die Iren nur auf den Tod ihres Heilgen warteten, um sich noch einmal einmütig gegen die englische Herrschaft zu erheben.

Die mitteldeutschen Handwerkskammern gegen den Acht-Stunden-Tag. Die mitteldeutschen Handwerks- kammern haben dem Reichsarbeitsminister eine Denkschrift überreicht, worin sie die Aufhebung des Acht-Stunden- Tages für das Handwerk verlangen, weil die Handwerks- geellen nach Feierabend vielfach selbständige Arbeiten aus- führen und damit eine umfangreiche Konkurrenz machen.

Herren- u. Damenschneider-Zwangsinning

Freyburg a. Unstr., Leucha, Nebra, Köfleben und Umgegend.

Anlässlich der hohen Rohlepreise und der ständig steigenden Lebensmittel, sowie der Preise der Modetextilien sind wir nicht mehr in der Lage, nach den alten bisherigen, so niedrig bemessenen Mindestpreisen zu arbeiten. Demzufolge tritt mit dem heutigen Tage, rückwirkend bis 1. September 1920, eine Erhöhung der Mindestpreise ein, aufgeführt auf Grund des Reichslohntarifs nach Stundenberechnung.

Mindestpreise für Anfertigung von Damenkleidung:

| | | |
|-----------------------------|---------------------|-----------|
| Dembbluse | 10 Stb. je 2.50 Mk. | 25.00 Mk. |
| Bessere Bluse | 12 " " " | 20.00 " |
| Elegante Gesellschaftsbluse | 20 " " " | 50.00 " |
| Robe | 15 " " " | 37.50 " |
| Einfache Wackkleider | 15 " " " | 37.50 " |
| Woll- und Seidentleider | 30 " " " | 75.00 " |
| Brautkleider | 50 " " " | 125.00 " |
| Jackkleider, Kostüme | 45 " " " | 112.50 " |
| Eingelene Jacken | 80 " " " | 75.00 " |
| Mantel | 40 " " " | 100.00 " |

Konfitmanben 25 % weniger.
Rindertleider: für 1—3 Jahre 15.00 Mk.
4—9 " 25.00 "
10—12 " 35.00 "

Anarbeiten und Umänderungen Stunde 2.50 Mk.

Hauschneiderin bei voller Kost pro Tag 12—14 Mark.

Freyburg a. U., 1. Oktober 1920.

Minna Trösch, Liesbeth Stein, Robert Lefer jr.,
Schriftführerin, Obermeisterin, Obermeister.

Anfang Dezember 1920 kommen die Vegetarier der Verbandsstelle von Ebert, Hildebrand, Teubloff und R. W. Rabich zur Vertretung. Hilfsbedürftige Arme der Stadt wollen sich hierzu bis zum 15. November 1920 im Magistratsbüro melden.

Nebra, den 21. Oktober 1920. Der Magistrat. Müller.

Wir eröffnen mit dem heutigen Tage in Nebra a. Unstr., im Hause der Firma Friedrich Krey, Inh. Emil Krey, unter der Bezeichnung

Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Abteilung Nebra a. U.

eine Zweigniederlassung unseres Bankgeschäftes.

Mit der Leitung der Geschäfte unserer Abteilung Nebra a. U. haben wir die Herren

Emil Krey, Nebra

August Ebert, Artern

betraut. Die Abteilung hält sich zur Ausführung sämtlicher bank- geschäftlicher Arbeiten empfohlen.

Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co.

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Artern.

Die preußische Verfassung.

Staatsrat und Volkswirtschaft.

Der Verfassung der preussischen Landesverfassung hat den Verfassungsentwurf endgültig festgestellt, indem dieser in Form des Gesetzes gebracht werden kann. Die Verfassung hat durch den Ausschuss ein völlig verändertes Gesicht erhalten. Sie heißt: „Verfassung des Preussischen Reiches.“ Ihre Hauptzweck ist die Befestigung des Reiches.

Das Volk übt seinen Willen nach den Bestimmungen dieser Verfassung und der Verfassung des Deutschen Reiches unmittelbar durch die Volksabstimmungen (Volksbegehren, Volkswirtschaft, Volksrat), mittelbar durch die verfassungsmäßig bestellten Organe.

Stimmerechte sind alle über 20 Jahre alten deutschen reichsangehörigen Männer und Frauen mit Ausnahme der Soldaten.

Ministerium und Landtag.

Das Staatsministerium ist die oberste vollziehende und leitende Behörde des Staates. Ihm werden im Namen des Volkes Verordnungen und Verfügungen, die den Landesverfassung und die Verfassung des Deutschen Reiches betreffen, erteilt. Die Verordnungen müssen nach Ablauf dieser Zeit stattfinden. Selbstauslösung ist nur statthaft bei Zustimmung der Hälfte aller Mitglieder. 30 Tage nach der Neuwahl tritt der neue Landtag zusammen. Im übrigen beginnen die Beratungen am zweiten Dienstag des November alljährlich.

Vertretung der Provinzen.

Zur Vertretung der Provinzen bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Staates sind die Provinzialparlamente, die vor der Einbringung von Vorlagen Gutachten abgeben und selbst Vorlagen einbringen darf. Wegen aller Vorlagen des Landtags hat der Staatsrat ein Vetorecht. Dieses veto gilt als verwirkt, wenn der Landtag mit Zweidrittelmehrheit seinen Beschluß bekräftigt. Bei Finanzvorlagen, die über den Voranschlag des Landeshaushalts hinausgehen, kann der Staatsrat ein veto einlegen, das nicht überwindlich werden darf.

Wahl des Ministerpräsidenten durch den Landtag.

Der Ministerpräsident wird ohne Aussprache vom Landtag gewählt. Die Minister ernannt der Ministerpräsident. (Die bisherige Stellung des Landtagspräsidenten als Ministerbevollmächtigter fällt fort.) Die Minister sind, wenn sie kein Vertrauen des Landtages genießen, zu entlassen. Der Minister hat die Befehlsgewalt und kann von einem Staatsratsmitglied abgesetzt werden.

Die Selbstverwaltung der Provinzen wird erweitert, besondere Geetze sind in Vorbereitung. Der Schulwesen Andererheiten wird garantiert. Im Staatsratbeamten können alle Deutschen ohne Rücksicht auf Geschlecht und auf ihren bürgerlichen Beruf bestellt werden, wenn sie die für die Amtserfüllung notwendigen Befähigung besitzen. Jeder Beamte hat den Eid auf die Verfassung zu leisten. Die mehrerwähnten Rechte der Beamten sind unantastlich. Alle Beamten des früheren Königs gehen auf das Staatsministerium über.

Preussische Landesversammlung.

(Aus der 167. Sitzung.)

Bei demnach befehltem Saale wurde die Beratung des Haushalts der allgemeinen Finanzverwaltung fortgesetzt.

Hr. Abgeordneter (Senr.): Wie in den Etat einseitigen Summen sind recht problematische Dinge. Das gilt besonders von der Überweisung des Reiches aus der Einkommensteuer. Bekanntlich ist, daß uns eine klare Übersicht über die Finanzlage Preussens selbst in den Auswärtigen immer noch nicht gegeben wurde. (Sehr richtig.) Wie der Minister bei der ersten Sitzung anredete, sind die Schulden Preussens, die für 1919 über 14 Milliarden betragen, angeblich auf 25 Milliarden, 99 % des deutschen Volkseinkommens der statistischen Entschuldigung unserer Finanzen verhältnismäßig gegenüber.

Finanzminister Ebermann:

Die Landesversammlung hat die Aufgabe, den Staat neu aufzubauen. Dazu ist nicht nur ein Etat nötig, sondern auch ein finanzielles Fundament. Den von diesem Staat befristeten neuen Ausgaben stehen jedoch noch keine neuen Einnahmen gegenüber. Woher sollen wir jetzt, was und das Reich die wichtigsten Steuerquellen entziehen hat, die Staatsfinanzen auf eine feste Grundlage stellen, so werden Einnahmen und Einnahmen nicht genügen, sondern wir werden neue Einnahmequellen erschließen müssen. Aber die Lage unserer Finanzen habe ich mich hier

Dreizehn Trümmer.

Erzählung von R. Mautmann.

20] (Nachdem verboten)
„Du schaust ja so feierlich drein, alter Freund! Jetzt behart ich deiner Hilfe. Bei deinen Bekanntschaften mit den Hirschenbüchern darfst du dir ein leichtes Spiel, mich mit einem hübschen, unternehmungskundigen Weibchen zusammenzubringen, das sich für meine Waise eignet.“
„Ganz so?“, hatte ich erhoben und stand da, als wenn er etwas sagen wollte.
„Du findest, daß ich mich verändert habe?“ fragte Solg r Werner.
„Ja, sehr!“
„Wahr, als du erwartest?“
„Ja!“
„Du meinem Vorteil?“
„Bedenklich!“, hatte ich dich früher klettert.“
Solger Werner legte mit einer gewissen Höflichkeit den Arm um meine Schulter, dann griff er nach seinem Sute, der auf dem Sofa lag, und legte ihn auf den Stoff.
„Dah uns jetzt gehen und zu Mittag speisen. Die Tisch brechen wir weiter über die Gasse.“
„Damit verlassen sie schweigend ihre Wohnung.“

9. Kapitel.

Von dem Tage an veränderte Solger Werner seine Lebensweise gänzlich. Man sah ihn jetzt häufiger unten auf dem großen Colonnaden, wo sich das Bildchen der Ballettmeister unter der kritischen Betrachtung der Pariser Lebensmänner in seinen lustigen Reden unterließ. Es schien aber nicht, als wenn der Herr im allgemeinen nicht interessiert. Er suchte eine bestimmte feste Verbindung und er fand sie schnell. Es war eine kleine, kleine runde, immer runde, immer leuchtende Waise und einem Paar harter, roter Lippen, die nur eine Aufgabe zu haben schienen, die lebendigen weißen Zähne mit einem köstlichen Lächeln zu umrahmen, sobald ihr kleines, rosa-

rotbehaart geküßert. Gegenüber dem ursprünglichen Hausbaldian haben sich Mehrfachnahmen in solchem Umfange ergeben, daß wir bereits am 6. Juni d. J. mit einem Heftchen von 200 Millionen den Staat haben lassen. Inzwischen ist diese Einwirkung nun noch ein Drittel gekommen.

Der Minister legte dann dar, daß die Gesamtabbildung der Finanzen Preussens durch die Verfassungsreform für die Beamten erfolgt, die allein aus Millionen Markt erörtert. Außerordentlich hoch sind die Ausgaben für die Bildung der Sicherheitswehr und ihre durch die Entlastung erzwungenen Umbildung zur Schulbildung. Die Kosten hierfür sind durch 800 Millionen Markt. Nicht trotz Nachdruck forderte der Minister, daß das Quasi nicht immer wieder Ausgaben be willige, ohne für Deckung zu sorgen.

Der Abgeordnete Dr. Richter (Westfalen (Deutschland)) erwiderte, von den langwierigen Beratungen über die Finanzlage eine Gefährdung des Wahlrechts, und der Abgeordnete Dr. Leidig (D. B.) erklärte dazu, daß der vereinbarte Wahltermin für seine Fraktion ein Präzedenzfall ist. Er schlägt vor, die notwendige Finanzreform durch interfraktionelle Beratungen zu fördern.

Der Gehalt der Finanzverwaltung wurde schließlich, unter Abwägung aller Abwägungswürde, in zweiter Sitzung in der Ausschussung angenommen.

Vom Lohnkampfsplatz.

Berlin. (Ende der Aussprache bei der „Victoria“) Der Streit bei der Versicherungsgesellschaft „Victoria“ ist nach zweitägigen Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß durch einen Verzicht beendet worden. Der Verzicht wurde auf folgender Grundlage erteilt: Die Versicherung ist aufgehoben und der Betrag wird wieder aufgenommen. Die Organisation und der Betriebsrat bleiben bestehen. Die Verhältnisse der Angestellten sind die Verhältnisse vor, die Befehle der Anwesenheit für die Aussprüche nicht sofort abzulegen, sondern die gerichtliche Entscheidung abzuwarten.

Stettin. (Zusammenbruch des Straßenbahnerstreiks.) Der Streik der Stettiner Straßenbahner ist vollständig zum Rückgang gekommen. Die Streikenden sind in der Personalmannschaft wieder einbezogen. Der Streik ist länger als sieben Wochen ohne Unterbrechung. Die Streikenden werden den Ausführenden nicht bezahlt, auch werden die Gehälter nicht wieder einbezahlt.

Volkswirtschaft.

Keine neuen Höchstpreise für Nahrungsmittel. Durch Verordnung vom 20. Oktober 1920 sind die bisher in Geltung gewesenen Höchstpreise für Nahrungsmittel (Weizen, Getreide, Getreide, Getreide) außer Kraft gesetzt worden. Eine Festsetzung neuer Höchstpreise wird nicht mehr erfolgen. Vielmehr sollen alle Preise für Nahrungsmittel nur durch vertragliche Bindung der Erzeuger sowie der Groß- und Kleinhandlärer festgelegt werden. Diese neue Regelung sieht darin ihre Begründung, daß der Abstieg des größten Teiles der Wirtschaft, welche den Erzeugern überlassen bleibt, während bei denjenigen Nahrungsmitteln, die noch amtlich geregelt werden, die vertragliche Bindung genügt.

Die Ertragslosigkeit der Landwirtschaft. In der Dünge- und Düngemittelabteilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft führte Dr. Omonier aus, was eine Herabsetzung der Preise für inländische Lebensmittel für den Staat und den Erzeuger des Produktionswertes ergeben. Die Dünge- und Düngemittel im Herbst 1920 sind fast vollständig aus dem Markt. Heute 8 1/2 Milliarden. Im Fern der Landwirtschaft wieder Friedenernte erreichen würde, müßte sie 450 000 Tonnen Stickstoff und 670 000 Tonnen Phosphor erhalten, während die deutsche Industrie nur ungefähr 200 000 Tonnen Stickstoff und 235 000 Tonnen Phosphor liefern könnte.

Konzeptionsplan für Kartellkämpfer. Das preussische Ministerium hat einen Konzeptionsplan für den Streit über den innerhalb des Wirtschaftsjahres (18. September bis 15. September) mehr als 50 Kartellkämpfer im Erzeuger Markt oder zu faulen unternehmen, bedarf einer besonderen Erlaubnis nach v. Ausgabe der Verordnung. Nach die Veronen, Me bereits die Erlaubnis zum Handel besteht, behält der betroffenen Erlaubnis für den Streit bestehen, nach v. Ausgabe der Erlaubnis. Die Erlaubnis ist zu veronen, wenn persönliche Gründe der Erlaubnis entgegenstehen, insbesondere wenn bestimmte Verordnungen besteht, daß der Erlaubnis der Erlaubnis über den Preis von 25 Mark je Zentner erheblich kleiner oder Bedingungen unternehmen, durch die dieser Erlaubnis ungenutzbar wird oder die geringer sind, die Kartellkämpfer unternehmen, die Erlaubnis auszuführen. Wenn die Erlaubnis und die Erlaubnis der Erlaubnis ist die Erlaubnis auf den Staatsminister

für Volksernährung zulässig, dessen Entscheidung endgültig ist. Zur Verhandlung gegen die Kartellkämpfer wird mit Erlaubnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Von Nah und fern.

Kein Verbot der Disziplin. Die Reichsregierung hat auf verschiedene Eingaben hin entschieden, daß gesetzliche Maßnahmen gegen die Kartellkämpfer nicht erlassen werden, wenn die freie Wirtschaft dadurch ernstlich beeinträchtigt würde. Unhöfliche Quälereien können auf Grund des § 360 des Strafgesetzbuches geahndet werden.

Lehnzusage auf Markt armen. In verschiedenen Oberprokuratorenberichten ist der Verbrauch von Einkommenssteuer auf 10 und 50 W. aufwändig. Es ist in Arbeitbereitschaft jedoch die Bestimmung nicht bekannt zu sein, nach der der einbezahlende Betrag der Lohnzählungen für eine Woche oder für einen längeren Zeitraum auf volle Markt nach unten abzurufen ist.

Strafverbot eines Rechtsanwalts im Untersuchungsgelände. In Berlin hat sich der Rechtsanwalt Koltenbach, der vor kurzem wegen großer Straftatbeständen in Untersuchungshaft genommen war, im Untersuchungsgelände erkundigt, um der schwachen Strafe, die ihm erwartet zu entgehen.

Verhaftung eines Millionenschwunders. Der seit Monaten von allen Polizeibehörden Deutschlands gezielte Verhaftungsaktion, A. D. Henning Bömer, der Millionenschwunder mit gefälschten Gütern und Ausfuhrdevisen begangen hat, ist in einem Sanatorium in Saarom am Schmalteberg verhaftet worden. Nach einer von Bömer selbst in die Stadt Eberfeld um 20 Millionen Markt gefälscht worden. Die Einkünfte, die der Schwunder aus den Fälschungen bezogen hat, sollen nach vielen Millionen sein.

Ein Jagdschloß ausgebaut. Das dem Fürsten zu Stolberg-Verlängernde Jagdschloß Wilsenburg ist fast vollständig ausgebaut worden. Die umfassensten Teile haben vorläufig fertiggestellt und zu laube Wälder gezogen.

Kohlenoxydbergbau in einem Lagerort. Am 2. Dezember 1920 wurde ein Lagerort für Kohlenoxyd und Schwefel durch ausströmendes Kohlenoxydgas verunreinigt. Die meisten der Ertränkten konnten wieder ins Leben zurückgerufen werden, während einige noch beständig da- niederblicken.

Folgenstrenge Entziehung eines Güterzuges. Wie aus Singen am Sonntage berichtet wird, ist dort ein von Singen kommender Güterzug entzweit, wobei ungefähr 14 Wagen überfällig wurden. Es entzweit, teilweise ist, wurden etwa 30 Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Gerichtshalle.

Sühne für einen Tod der Auszeit. Ein Verbrechen aus den Kapitän, das in letzter großer Aufsehen erregte, ist von einem Berliner Schlichtergericht eine Sühne. Wie infolge des Rücktritts in Berlin der Generalrat ausgetreten, sollen eines Tages von einer Brücke, der so, „Müllenecke“, aus mehrere junge Männer auf eine in der Fahrt befindliche Lokomotive, was das Fahrpersonal für den „Streikzug“ zu bekamen. Durch eine der Augen von der Lokomotive über gestiegen, wurde ein über den abbrechenden Ausgang. Die Geschworenen sprachen einen der drei Angeklagten, einen gewissen Kormak, im Widerspruch mit dem nur auf Verurteilung wegen Zuhälterei lautenden Antrag des Staatsanwaltes, den Verurteilten, worauf das Gericht der einmütigen Meinung Ausdruck gab, daß sie sich zum Nachteil dieser Angeklagten geirrt hätten, und die Sache zu erneuter Verhandlung an ein anderes Schlichtergericht verwies. Der Angeklagte Kormak wurde zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt, während der dritte Angeklagte freigesprochen wurde.

Der Streifen von Wiesbaden. Das Kriegsgericht der französischen Wehrmacht in Mainz verurteilte die Soldaten Franz und Galt, die den Streifen von Wiesbaden und Umgebung bildeten, zur Degradation und lebenslänglicher Zwangsarbeit. Sie hatten in der Dunkelheit eine Anzahl von Weibern mit vorgehaltenen Revolvern und Seitengewehren bedrängt und ausgeraubt.

Der erste Mordprozess. Vor dem Schlichtergericht in Dresden begann der erste Mordprozess. Es sind acht Personen, meist Arbeiter und Arbeiterinnen, die sich zu verurteilen, weil sie am 10. April d. J. in Dresden in Sachsen kurz vor dem Einmarsch der Wehrmacht vier Weibern in Brand gesetzt haben. Sie haben die Tat auf Verleumdung des Verurteilten, der ihnen Leben auszusprechen ließ, und der selbst einige Angehörigen in eine Waise geschleudert haben soll.

In Gesellschaft einer Dame aus dem Ballet gelehrt wurde. Virginia ließ, ohne zu antworten, den Kopf hängen. Sie beachtete auch die Worte des Vaters nicht, der ihr vorhielt, wie gut es sei, daß er sie nicht diesem Unheilteil gegeben habe, Werner's einziges Streben und Trachten sei doch nur, sich durch eine Heirat das Gut seines Rheims zu erhalten.

Der Josef war froh darüber, daß es ergeugene war, wie es ging, und fing schon an, Virginia nicht mehr so stark zu beobachten wie bisher.

Einmal Tages sprach er inoffen mit Dr. Watson über die Galt. Der schlaue Herr dringte mit den Augen und sagte in geheimnisvollem Tone:

„Trauen Sie ihr nicht. Die gemalten Tauben sind oft die höchsten und gefährlichsten, weil sie so still sind, aber weiß, ob das Galt nicht eine Kriegslist ist. Es gilt heute mehr denn je, auf dem Volke zu sein.“

Die Worte mochten einen starken und überzeugenden Eindruck auf Dr. Clark und erhöhten seine Achtung vor Dr. Watsons gutem Kopf.

Von jetzt an sah Virginia sich infinitiv darauf beobachtet, daß sie es nicht wagte, auch nur den geringsten Schritt zu tun.

Solger Werner erlitten inoffen regelmäßig jeden Abend im Hippodrom und holte die „Waise“ ab, die dann mit ihm und Hans Soja zu Abend speiste. Nach dem Abenddinner wurde sie von den beiden Fremden ebenso regelmäßig im Wagen an ihre Tür gebracht, wo ihre Begleiter der Dr. Werner heranklingelten und so lang warteten, bis sie in dem kleinen Hotel verweilten.

Es verging die Zeit bis zum 29. September. Erst am Vormittag hielt ein elegant gekleideter Mann von dem zum Hinzukommenden Café. Die Equipage hatte demontiert, um mehrere Stunden draussen gewartet. Stille wie Wiener waren in glänzender Livree und erregten um so mehr Aufmerksamkeit, als sie Blumen an den blauschwarzen Hüften trugen und der ganze Wagen mit Blumen geschmückt war.

(Fortsetzung folgt.)

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Sonnabend, den 30. Oktober 1920, nachm. 8 Uhr,
im „Weissen Hof“.
Tagesordnung:

1. Einführung eines Stadtordnernoten.
2. Mitteilungen.
3. Erlasswahl zu den einzelnen Kommissionen.
4. Zustimmung zur Besoldungsordnung für die Rådlichen Beamten.
5. Zustimmung zu einer Beurlaubungsverordnung.

Nebr a, den 25. Oktober 1920.

Der Stadtverordnetenvorsitzer. Steinemann.

Betr. Kartoffelverordnung.

Das Rittergut Nebra hat uns ca. 600 Zentner Kartoffeln zum Preise von 15 Mark pro Zentner zur Verfügung gestellt, sodas wir in der Lage sind, diese Kartoffeln an ganz Minderbemittelte zu 10 Mark und an weniger Minderbemittelte zu 18 Mark den Zentner abgeben zu können.

Die Ausgabe erfolgt jeden Tag von 3-5 Uhr nachmittags im Ratskeller, zunächst an diejenigen, welche sich gemeldet haben. Bei Bedarf gelangen dann noch 300 Zentner Kartoffeln zu 18 Mark pro Zentner zur Ausgabe. Auch diese Kartoffeln hat uns das Rittergut zum Verkauf abgegeben.

Nebr a, den 25. Oktober 1920.

Der Magistrat. Müller.

Betr. Oktoberzuckermarken.

Bei der Provinzialzuckerstelle in Magdeburg laufen mehrfach Meldungen ein, das noch Oktoberzuckermarken der Besoldung bis jetzt nicht fest sind und bis zum 15. Oktober nicht mehr befristet werden könnten.

Die Provinzialzuckerstelle hat deshalb angeordnet, das die Kleinbändler solche Oktoberzuckermarken noch entgegenzunehmen, deren Gültigkeit sorgfältig zu prüfen und an die Zuckerstelle für die Provinz Sachfen gesammelt einzufenden haben. Dies wird für die ihr gefandenen echten Marken andere Zuckerarten, die mit dem Stempel der Provinzialzuckerstelle versehen werden, zuzufinden und diesen den Preisunterschied zwischen dem gegenwärtigen und dem Novemberpreise beifügen, damit die Besoldung den ihr für Oktober zulegenden Zucker noch zum bisherigen Preise erhalten kann.

Da auch infolge des gegenwärtig herrschenden Wagenmangels noch nicht aller Auslandszucker an den Bestimmungsorten eingetroffen ist, so wird die Gültigkeit festhalten der Auslandszuckermarken bis zum 31. Oktober verlängert. In dem Preise für Auslandszucker tritt keine Änderung ein.

Querfurt, den 21. Oktober 1920.

Der Landrat.

Betr. Zuweisung von Hafer.

Den Anträgen der Pferdehalter auf Belieferung mit Futterhafer konnte bisher leider noch nicht entsprochen werden, da uns das Preussische Landesgüteramt in Berlin trotz mehrfacher Erinnerung den erforderlichen Hafer noch nicht übermitteln hat. Unserem Erlaufen, den Haferbedarf aus Ablieferungen des eigenen Stalles, sofern der Hafer noch hier lagert, decken zu können, ist nicht entsprochen worden.

Sobald uns Hafer zugewiesen wird, wird die Verteilung sofort vorgenommen werden.

Querfurt, den 21. Oktober 1920.

Der Kreisamtschuh.

Bekanntmachung.

Die Gewerkschaft Unstrut zu Kleinmangen hat in Abänderung ihres Antrages vom 15. Januar 1918, welcher zur Zeit dem Landesverwalter zur Entscheidung vorliegt, beantragt:

1. ihr die Genehmigung zum Bau einer Chloralkaliumfabrik in der Gemarkung Kleinmangen zur Verarbeitung von täglich 6000 dz Karminalkalzialsalz in Chloralkali, Düngeasche und Sulfate zu erstellen und
2. ihr das dauernde Recht zur Ableitung der bei der Verarbeitung der Salze abfallenden Abwässer in die Unstrut zu erteilen. Gemäß Ziffer 18 Abs. 1 der Ausführungsanweisung zur Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 1. Mai 1904 und der §§ 65 bis 67 des Wassergesetzes wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, das Erläuterungen bei dem Landratsamte zu Querfurt und bei dem Bezirks-Ausschuß zu Merseburg eingesehen werden können.

Einnendungen gegen die genehmigungspflichtige Genehmigung sind binnen 2 Wochen nach erfolgter Bekanntmachung im Regierungsamt-Blatt und Widersprüche gegen die Verleihung des Rechts zur Einleitung der Entlaugen in die Unstrut sind bis zum 18. November bei dem Bezirks-Ausschuß mündlich oder schriftlich in zwei Stücken anzubringen. Zur Verhandlung über den Antrag auf genehmigungspflichtige Genehmigung und zur Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einsprüche auf Verleihung des nachgelagerten Rechtes wird Termin im Sinne des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg, im Regierungs-Erweiterungsamt Domplatz Nr. 9 vor dessen Vorsitzenden, dem Verwaltungsgeschäftsleiter Dr. Loefener auf

Montag, den 22. November d. Js., vormittags 11 Uhr

anberaumt. Im Falle des Ausbleibens der Interessenten oder der Einsprechenden wird gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Wer innerhalb der angegebenen Fristen gegen die Einleitung der genehmigungspflichtigen Genehmigung und gegen die n. gesuchte Verleihung des dauernden Rechtes zur Einleitung der Entlaugen in die Unstrut Widerspruch nicht erhebt, verliert sein Widerspruchsrecht und kann wegen nachteiliger Wirkungen der Ausübung der Gewerkschaft Unstrut künftig vorliegenden Rechte die Unterlassung nicht mehr verlangen, vielmehr nur noch die Herstellung und Unterhaltung von solchen Einrichtungen, welche die nachteiligen Wirkungen ausschließen, oder Entschädigung verlangen. Innerhalb der gesetzten Frist sind auch solche Anträge auf Verleihung des Rechts zu einer Benutzung der Unstrut zu stellen, durch welche die von der Gewerkschaft Unstrut beabsichtigte Benutzung dieses Flusses beeinträchtigt werden würde; spätere Anträge auf Verleihung werden in diesem Verfahren nicht berücksichtigt werden.

Dieser Anträgen sind eine Beschreibung, ein Bechplan und ein Bauplan in je drei Ausfertigungen beizufügen.

Merseburg, den 11. Oktober 1920.

Der Bezirks-Ausschuß. Dr. Loefener.

Gebrannten Kalk

gibt ab

Zuckerfabrik Eizenburg.

Gefunden

ein Schlüssel in der Breitestraße.
Nebr a, den 21. Okt. 1920.

Die Polizeiverwaltung
Müller.

Auf dem alten und neuen Friedhof sind am Montag, den 1. November 1920, vormittags in der Zeit von 10-12 Uhr Grabrahmen, Grabsteine, Gitter pp. billig zu verkaufen.

Nebr a, den 25. Oktober 1920.

Der Magistrat. Müller.

Am Montag, den 1. November 1920, nachmittags 3 Uhr, kommt auf dem alten Friedhof ein Holzbestand als Nutzholz öffentlich meistbietend zum Verkauf.

Interessanten werden hierzu eingeladen.

Nebr a, 25. Oktober 1920.

Der Magistrat. Müller.

Adressverpachtung.

Donnerstag, 28. Okt.
1920, abends 8 Uhr, werden

wir im Rådlichen Gasthofe, hier, 7 Morgen am 1. Oktober pachtfrei gewordenen Acker auf 3 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.
Nebr a, 24. Oktober 1920.

Erst Eizardts Erben.

Geste hiermit bekannt, das ich die Verlobung mit Maria Thiel aufhebe.
Max Borkendorfer.

Ein gutes Fahrrad

mit fast neuer Bereifung zu verkaufen
Schloßberg 7.

Eingetroffen:

- Carbid-Fahrradlaternen
- Fahrrad-Lichtmotor-Philips
- Bergreifen und Schläuche
- Taschenlampen, Batterien

Max Borgwardt

Existenz.

Großhandelsbureau der Tabakbranche beabsichtigt in bliesiger Gegend Verkaufsstellen zu errichten. Strebsamen Leuten mit etwas Sicherheit bietet sich Gelegenheit zur Gründung einer selbstständigen Existenz. Aufst. Off. mit Ang. der näheren Verhältnisse zc., unter R. A. an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kopfnisse

werden garantiert in 2 Sed. entfernt ohne schädliche Einwirkung auf das Haar.

Froschspeite bittret gegen Borso. Spezialhaus für Kosmet. und hyg. Bedarfsartikel.
I. A. Stegmann, Albernberg.

Bei Hautjucken, Krätze

Draeseis Verurtheile
- Dose 6. - Mk. -
Zu haben in den Apotheken.
Herstellung und Vertrieb:
Wrothofer W. Draeseis, Gerhart 106.

Draeseis Schmerzenssalbe bei Schmerzens, Gelenk-, Hornhaut, Warzen,
- Dose 4. - Mk. -
Zu haben in den Apotheken.
Herstellung und Vertrieb:
Wrothofer W. Draeseis, Gerhart 106.

Gold und Silber, sowie Platin

kauf zu allerhöchsten Preisen
Ernst Schlenker, Artien.

Kirchl. Nachrichten.

Nächsten Sonntag als am Reformationsfest findet nach dem Gottesdienst Feiertag und Heiliges Abendmahl statt. Anmelbung dazu in der Pfarre erbeten.

Zwangsvorversteigerung.

Zum Zweck der Aufhebung der Gemeinshaft die in Aufhebung der in Kleinmangen und in Hlar Kleinmangen belegenen, im Grundbuche von Kleinmangen, Band 3, Nr. 8, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schiffers Hermann Kähnt in Kleinmangen und der Frau Bergmann Marie Ringling geb. Kähnt besezt zu gleichen theilen Anteilen eingetragenen Grundstücke:

1. Kleinmangen, Anteil 32, Gebäudefläche Nr. 43, Wohnhaus Nr. 40, bebauts Grundstück mit Anteil an ungetrennten Hofräumen mit 45 Mark Markt Aufschlagswert im Jahre 1910;
2. Hlar Kleinmangen, Anteil 32, Stckl. 3, Parz. 38, Plan 65, Acker von 5 ar, 80 qm, mit 0,73 Zaler Reinertrag

besezt, sollen diese Grundstücke am 14. Dezember 1920, vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1 - versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. September 1920 in das Grundbuche eingetragen.
Nebr a, den 19. Oktober 1920.

Amtsgericht.

Mehmanns Lichtspiele

„Preussischer Hof“, Nebr a.

Donnerstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr:

Die Große Vorstellung.

Der Liebling aller Kinobesucher: **Henny Porten**

in dem herrlichen Auktigen Lustspiel:

„Kohlhiesels Pächter“

von Hans Krell und Ernst Lubitsch.

Lachen ohne Ende! Lachen ohne Ende!

Wer sich recht von ganzem Herzen auslachen will, besäume nicht, sich dieses Lustspiel anzusehen. - Als Vorprogramm:

Das Haus ohne Laden.

Zu dieser großartigen, erstklassigen Vorstellung erlaubt sich freunel einuladen

Ernst Mehmann.

Voranzeige.

Sonnabend, den 30. Oktober, das gewaltige Filmwett:

Tot oder scheinot

oder: „Ist es möglich, lebendig begraben zu werden?“

Zu den Hauptrollen:
Erich Kaiser-Tieg und Leopold von Ledebour.

Gastspiel des Berliner Operetten-Theaters
Direction: Kappenmacher.

Sonntag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr
Im Saale des „Preussischen Hofes“, Nebr a.
Zur Zeit der größte Operettenerfolg in Berlin.
Neuheit! Alles singt, Tanz und Akt. Neuheit!
Mit Orchester! Mit Orchester!
Der ersten Liebe goldene Zeit.

Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Binder.
Regie: Hans Schaber.

In den Hauptrollen: Yvonne Cascard, Daniel Schobert (als Gast), Euse Werben, Gajst Binder, Wolf Abder, Max Reibert, Fritz Abt. (Großer Damen- und Herrendir.)

Herliche Kostüme.

Preise der Plätze im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Sachse.
Eperstig 5. - Mk., 1. Platz 4. - Mk., 2. Platz 3. - Mk., Gallerie 2. - Mk.
An der Kasse 50 Pfg. Aufschlag.

Rauchen streng verboten.

Achtung! Achtung!

Stoff-Verkauf.

Nur einmaliges Angebot!
Ohne Rücksicht auf den früheren Preis findet am **Donnerstag, 28. Oktober**, im „Preussischen Hof“, von vormittags 9 Uhr ab der Verkauf von guten Maßstoffen statt.
Es kommen zum Verkauf:

Anzugsstoffe in schönen Mustern und guten Qualitäten. - **Wavengo u. gestreifte Hofenstoffe.** - **Blau- u. schwarze Tuche.** - **Winterstoffe** für Damen u. Herren.
Rosenbaum, Schöneberg.

Für Schneider u. Schneider geübte Stoffe.

Bekanntmachung.

Desinfektor und Raudzengertiger Rudolph
wohnt im Schloss „Preuss. Hof“, Nebr a.

Wer von Katten, Mäusen, Schwaben, Wanzen durch hefte Genu. Vergalung verlosst unter Gar. befreit sein will, wende sich an obige Adresse. Reelle Bedienung. Komme auch aufs Land.

Nebraer Anzeiger

Amtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Erscheinung
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2.— Mark.
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeiger-Willkommens-
Raum 15 Pfg., der 90 mm breite Willkommens-
Raum 20 Pfg., der 120 mm breite Willkommens-
Raum 30 Pfg. Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Spätere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 54.55.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köhleben.
Telefon: Amt Köhleben Nr. 21. Postkassenkonto: Leipzig 22332.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Köhleben.

Nr. 88.

Mittwoch, den 27. Oktober 1920.

33. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 26. Oktober.

Vom Amtsgericht. Wie wir hören, soll das zum Amtsgericht hier gehörige Gefängnis aufgelöst werden, da die Räume gesundheitslich nicht ganz einwandfrei sein sollen. Gewiß auch ein gutes Zeichen für die friedliche Entwicklung der Nebraer Einwohnerschaft. Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen dürfte es sich empfehlen, in den Zeiten Abendenamen aufzustellen und eine städtische Warmwasser-Abwasserleitung einzurichten.

Die beliebte Filmkomödie Henry Barton spielt am Donnerstag wieder in Nebra. Hermanns Lustspiel-Theater hat sie in dem großen Filmtheater „Kohlschloß-Bäder“ fest engagiert und sie wird, wie bisher, sicher das Publikum durch ihr amüßiges Spiel auch beste unterhalten.

Vom Finanzamt Querfurt wird mitgeteilt: Eine Oberprokuration hat mitgeteilt, daß in ihrem Bezirk der Verbrauch an Einkommensteuermarken zu 10 und 50 Pfg. ausfallen groß sei. Dies dürfte darauf hindeuten, daß in den Kreisen der Arbeitgeber vielfach die Bestimmung nicht bekannt ist, wonach der einbehaltende Betrag bei Lohnzahlungen für eine Woche oder für einen längeren Zeitraum auf volle Mark nach unten abzurunden ist. (§ 26 der vorläufigen Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes zur ergänzenden Regelung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn vom 28. Juli 1920.) Nehmliche Bestimmungen befanden sich schon in dem abgeänderten § 2 Abs. 3 der vorläufigen Bestimmungen vom 21. Mai 1920 abgedruckt auf der Zweiseite der Steuerkarte.

Hohe Nachtgebote wurden am Montag in Wiehe bei der Ackerparochie der 89 Morgen unter- und oberhalb des Bades an der früher Fejniger'schen Brauerei, dem u. Wertverpflichten Ackergut gehörig, durch unheimliche Ueberbieten abgegeben. Obgleich das Land zum Teil bergige Lage ist, wurden 700—780 Mark für den Morgen geboten. Wie denken sich dann die Erwerber dieser Ländereien eine Verbilligung ihres Haushalts durch den eigenen Anbau von Feldfrüchten, wenn sie schon derartig unsumme Preise für Nacht anlegen.

Vermittelt wird seit Freitag mittig die Ehefrau eines auf der Domäne Wendelstein beschäftigten Gutsfransen. Man vermutet, daß sich die Frau in einer Annäherung geistiger Unmündigkeit ein Leid angetan hat.

Schönheit. Für den Regierungsbegier Merseburger ist vom Bezirkshausbau die Schönheit für Reichthümer sowie für Fruchtbarkeit und Fruchtbarkeit auf das ganze Jahr 1920 ausgedehnt worden.

Billige Fahrkarten für Angestellte. Wie verlautet, beabsichtigt auf eine Anregung des Reichsstaatsangeordneten Julius des Reichsstaatssekretärsministerium die Ermäßigungen, die den Arbeitern durch die billigen Arbeiterfahrkarten zugefunden werden, auch auf die Angestellten auszuweiten.

25jähriges Bestehen des Kyffhäuser-Denkmal am 18. Juni 1921. Am 18. Juni 1921 besteht das Kyffhäuser-Denkmal 25 Jahre. An diesem Tag kann

und will der Kyffhäuserbund nicht still vorübergehen. Auf der anderen Seite besteht aber keine große Möglichkeit, eine große allgemeine Feier zu veranstalten. Als Vertretererklommung beschloß daher, die Vorstandssitzung für Sonnabend, den 18. Juni anzubereiten, für Sonntag, den 19. sollen die Kreisvereine zu einer Feier aufgefordert werden. Es ist zu erwarten, daß die Vereine aus der nächsten Umgegend sich dann in mehr oder minder großer Anzahl zumankommen werden, um des Tages in einfacher, würdiger Weise zu gedenken.

Salle. Die Zahl der hier vorgebildeten wohnungsuchenden Familien beträgt annähernd 9000. Die Unterbringungs-möglichkeiten sind erschöpft, weshalb der Magistrat vor Zugang nach Halle dringend warnt, Zugewandter haben auf Unterhalt nicht zu rechnen.

Weimar. Am 20. Oktober fand im Spiegelsaal des Hauses Chemnitz eine von der Ortsgruppe Weimar des Deutschvölkischen Schutz- und Trutzbundes einberufene Versammlung statt, in der der Deutschvölkische Jugendbund Weimar gegründet wurde. Er ist völlig parteilos und erstreckt die stiftliche Wiederbegegnung unferes Volkes.

Sulza 5. Gehöwis, 20. Okt. (Der hereingefallene Epizybus.) Vor drei Wochen war bei dem Gutsbesitzer Schmidt hier, eingebracht worden. Es wurden ein Anzug, ein U-Berzieher, Wäsche, eine Uhr, eine Mäntelnsammlung und Geld gestohlen. Doch das Schicksal schreitet schnell. . . Kommt da am Sonntag ein Sulzauer Einwohner in ein Jenaer Tanzlokal, und wie es der Zufall will, kauft ihn der Dieb im vollen Schmutz des gestohlenen Bekleidungsstücke über den Weg. Natürlich wurde der drauf Epizybus sofort festgenommen. In seinem Besitz fand man ein Nadeln, in dem er Zeit und Ort seiner Einbrüche, sowie die einzelnen Stücke seiner Beute fein säuberlich und gewissenhaft registriert hatte, auch die Nadeln seiner Kumpans, die in Leipzig wohnen, waren peinlichst darin vermerkt.

Bad Sulza, 20. Okt. Das hiesige Kurhotel Schloß Sonnenstein ist von den jetzigen Besitzern Wildhirth und Braune käuflich an das Schwedische Rote Kreuz übergegangen. Das Hotel soll umgebaut und am 1. Januar n. J. unter der Bezeichnung Prinz-Karl-Stiftung als Erholungsheim für bedürftige Kinder eröffnet werden. Es wird mit 100 bis 120 Kindern belegt und vom Roten Kreuz bewirtschaftet. Die jetzigen Besitzer Wildhirth und Braune haben vor elf Monaten für das Hotel an die damalige Eigentümerin Fräulein Arnold 235.000 Mk. bezahlt, die es von dem Roten Kreuz für 90.000 Mk. erwarb.

Suhl, 24. Okt. In Wanshausen wurde der Kaufherr Bernhard Nagmann von einem Pferde berast vor den Leib geschlagen, daß er an den Folgen des Drittes starb.

Waltershausen, 24. Okt. Hier wurden auf dem Bahnhof zwei Einbrüche aus Leipzig verhaftet, die im Waldhaus in Friedbrudra einen Einbruchdiebstahl ausgeführt und zur Fortschaffung ihres Raubes einen gelben Volkswagen benutzten, um von hier aus mit dem Frühzug zu entweichen. Man fand bei ihnen eine Mäntelpistole, einen Tascherevolver und eine Handgranate.

Eisenach. Eine 400-Jahresfeier zur Erinnerung an den bedeutungsvollen Tag, an dem Luther seinen Einzug in die Wartburg hielt, ist für das kommende Frühjahr, und zwar für den 4. Mai, geplant.

Calbe. (Billige Kartoffeln.) Der Landrat hat zur freiwilligen Lieferung von Kartoffeln zum Preis von 10 Mk. für den Zentner aufgefordert, die an die minderbemittelte Bevölkerung abgegeben werden sollen. Dieser Aufforderung ist in reichem Maße Folge geleistet worden, denn bisher sind weit über 4000 Zentner zur Verfügung gestellt worden.

Berth. Nachdem der Betrieb der Straßenbahn besonders seit geräumter Zeit eingestellt worden, hat sich jetzt sämtliche Wagen an eine Resther Rohproduktenfirma abbruch verkauft worden. Auch die Schienen werden z. T. entfernt werden.

Der König von Griechenland.

Als Athen kommte heute die Nachricht, daß der König von Griechenland gestorben ist. Der Verstorbenen ist mutmaßlich das Opfer eines Attentats geworden, das diesmal nicht direkt ausgeführt sein soll. Ein Affe, mit dem der König sich gern beschäftigte, ist mit Wutbasillen geimpft worden, er hat den König gebissen und so das Gift auf ihn übertragen.

*** London, 25. Okt.** Der Bürgermeister von Gort ist gestorben. Der Bürgermeister von Gort wurde zusammen mit anderen Sinnstern vor 10 Wochen von den englischen Polizeitruppen in Irland gefangen gesetzt und in das Londoner Staatsgefängnis gebracht. Hier verweigerte er jegliche Placierungsaufnahme, und auch seine Mitgefängenen traten in den Hungerstreik, um ihre Freilassung zu erlangen. Als sie aber sahen, daß die englische Regierung keinerlei Anstalten machte, sie auf freien Fuß zu setzen, gaben sie den Hungerstreik bald wieder auf. Nur der Bürgermeister von Gort blieb standhaft und verweigerte nach wie vor jede Aufnahme von Nahrung. Als er immer schwächer wurde, brachte man ihn in das Hospital und suchte ihn durch eine zwangsmäßige Ernährung am Leben zu erhalten. Die englische Regierung erhielt Bitt- und Drohbriefe aus allen Teilen der Welt, und der Papst schloß den Bürgermeister von Gort in seine päpstlichen Gebete ein. Vor einigen Tagen verfiel der treue Patriot in Agonie, und nun ist er, nach 75 Tagen handhaften Hungern gestorben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Ableben des Bürgermeisters von Gort das Signal zu einer großen irischen Freiheitsbewegung wird. Denn schon vor einiger Zeit hieß es, daß die Iren nur auf den Tod ihres Helden warteten, um sich noch einmal einmütig gegen die englische Herrschaft zu erheben.

*** Die mitteldeutschen Handwerkskammern gegen den Acht-Stunden-Tag.** Die mitteldeutschen Handwerkskammern haben eine Denkschrift an die Reichsregierung über den Acht-Stunden-Tag und die Handwerksarbeiten ausfertigung machen.

Wir eröffnen mit dem heutigen Tage in Nebra a. Unstr., im Hause der Firma Friedrich Krey, Inh. Emil Krey, unter der Bezeichnung

Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Abteilung Nebra a. U.

eine Zweigniederlassung unseres Bankgeschäftes.

Mit der Leitung der Geschäfte unserer Abteilung Nebra a. U. haben wir die Herren

Emil Krey, Nebra
August Ebert, Artern

betrant. Die Abteilung hält sich zur Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Arbeiten empfohlen.

Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co.
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Artern.

Herren- und Damen-Modellkleidung:

| | |
|-----------------------|-----------|
| Demdbluse | 25,00 Mk. |
| Bessere Bluse | 20,00 " |
| Elegante Bluse | 50,00 " |
| Mode Bluse | 37,50 " |
| Einfache Bluse | 37,50 " |
| Woll- und Seidenkleid | 75,00 " |
| Seidenkleid | 125,00 " |
| Jackentel | 113,50 " |
| Einzelne Bluse | 75,00 " |
| Wanitel | 100,00 " |

Rindertel: 15,00 Mk.
4—9 " 25,00 "
10—12 " 35,00 "

Aufarbeiten und Umänderungen Stunde 2,50 Mk.

Hausnäherin bei voller Kost pro Tag 12—14 Mark.

Nebra, den 1. Oktober 1920.

Minna Trösch, Schriftführerin, Liesbeth Staud, Obermeisterin, Robert Lefer jr., Obermeister.

Anfang Dezember 1920 kommen die Vegetarier der Bewandtschaft von Ebert, Hildebrandt und R. W. Rabitz zur Verteilung. Hilfsbedürftige Arme der Stadt wollen sich hierzu bis zum 15. November 1920 im Magistratsbüro melden.

Nebra, den 21. Oktober 1920. Der Magistrat, Müller.